

Unterstützungsangebote für Familienbedarfsgemeinschaften zur Stärkung des Zusammenlebens in der Familie und Unterstützung der Kinder

Steckbrief für Beispiele Guter Praxis

1. Titel des Beispiels

Die Elternschule

2. Bei dem Beispiel handelt es sich um...

... ein Unterstützungsmodul im Familienkontext

3. Ausgangssituation / Problemstellung

Im Alltag sehen wir immer mehr Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert oder unsicher sind. Sie setzen ihren Kindern nur geringe Grenzen oder tun sich schwer gemeinschaftliche Werte und Normen zu vermitteln.

In der Elternschule haben die Eltern die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen. Sie erkennen, dass sie nicht allein Sorgen und Probleme mit dem Nachwuchs haben. Aber nicht nur überforderte Eltern nehmen die Angebote an, sondern auch Eltern, die den Umgang mit dem Kind noch verbessern wollen oder sich bestätigt fühlen im eigenen Handeln: „Ich bin auf dem richtigen Weg.“ Sie alle wollen ihre Erziehungskompetenzen verbessern. Die Elternschule stellt dazu ein vielfältiges Angebot zur Verfügung. In einer ungezwungenen positiven Atmosphäre erhalten die Eltern Informationen zum Umgang mit dem Kind. Sichtweisen werden erläutert und Empathie zum kindlichen Verhalten aufgebaut und erweitert.

4. Ziel

Das Unterstützungsangebot richtet sich an zukünftige Eltern und alle Eltern mit Kindern jeder Altersgruppe.

Ziel:

- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Unterstützung beim eigenverantwortlichen Erkennen der Erziehungsdefizite
- Entwicklung und Förderung von sozialen Kompetenzen, Kommunikation usw.
- Vermittlung: Eltern als Vorbildwirkung
- Verbesserung des Verantwortungsbewusstseins der Eltern
- Verbesserung des Familienzusammenlebens
- Verbesserung des Umganges miteinander
- Herstellen sozialer Kontakte und Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander



5. Umsetzung

Das Modul zur Verbesserung der Erziehungskompetenz ist eine Gruppenveranstaltung und findet jeden Monat einmal in den Räumlichkeiten der jeweiligen Standorte statt. Die Elternschule ist ein Projekt in der Prignitz und wird durch den Landkreis Prignitz, Geschäftsbereich III, Bildung und Jugend gefördert.

Zu Beginn stellt sich die Elternschule mit ihren vielfältigen Angeboten vor. Diese sind, um nur einige zu nennen:

- Die „Kunst“ konsequent zu sein
- Regeln – Grenzen – Konsequenzen
- Warum Kinder lügen (optional: Lügen-Hauen-Beißen)
- Was kann ich wann von meinem Kind erwarten?
- Chaos im Kinderzimmer
- Konzentrationsfähigkeit und deren Förderung

Gemeinsam werden mit den Eltern entsprechende Themen der Elternschule besprochen und ausgewählt. Die gewählten Themen richten sich häufig nach den Altersgruppen der Kinder unserer Teilnehmer oder nach aktuellen Anlässen, wie zum Beispiel die Vorbereitung auf die Schule, Einschulung der Kinder.

Je nach Thema wird bei der Elternschule mit einer Power-Point-Präsentation oder einem Film begonnen. Fragen oder Kommentare werden zwischendurch beantwortet oder kommentiert. Am Ende der Präsentation entsteht eine offene Gesprächsrunde mit vielen Fragen, eigenen Beispielen und Vergleichen. Es wird ausdiskutiert wie man sein Verhalten im Umgang mit dem Kind verbessern kann. Häufig entsteht ein Ah-Ha-Effekt, wenn die kindliche Sichtweise dargestellt wird.

6. Ergebnisse

Die Teilnehmer des Projektes freuen sich jeden Monat auf die Elternschule. Sie tauschen sich regelmäßig untereinander aus und wenden die gelernten Methoden zuhause an. Sie überdenken die eigenen Handlungen und sprechen offen darüber, wie es bisher in der Erziehung mit den Kindern lief. Nach häufigerer Teilnahme an der Elternschule berichten die Eltern ebenfalls über die eigenen Erfolgserlebnisse im Umgang mit den Kindern. Sie sind stolz darauf, gelassener in einigen Situationen im Alltag mit den Kindern zu reagieren.

Von der aktiven Teilnahme an der Elternschule profitieren die Eltern und die Kinder gleichermaßen. Sie erleben gemeinsam mehr Harmonie in der Familie, auch wenn das bei dem einen oder anderen in kleinen Schritten erfolgt.



7. Feedback von Teilnehmenden bzw. von weiteren eingebundenen Netzwerkpartnern:

Die Angebote der Elternschule kommen bei den Teilnehmenden sehr gut an. Die Eltern teilen regelmäßig mit, wie viel Neues sie wieder gehört haben und möchten dies zuhause ausprobieren.

Die anschließenden Gesprächsrunden tragen zu einem offenen und freundschaftlichen Austausch bei.

8. Kontakt für weitere Informationen:

Name des Projektträgers: Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk

Außenstelle Perleberg

Name des / der Ansprechpartnerin: Frau Manuela Brüsewitz

Adresse: Puschkinstraße 14

19348 Perleberg

Tel.-Nr.: 03876 6186738

Email-Adresse: bruesewitz@gbg-pritzwalk.de

Internet: www.gbg-pritzwalk.de

